



# AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

1. Ausgabe Oktober 2004, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 7. Oktober 2004: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

## Editorial

### Gestartet

#### Liebe Bäuerinnen und Bauern!

Vor zwei Monaten habe ich meine Tätigkeit bei der Oberwalliser Landwirtschaftskammer aufgenommen. Seit einem Monat ist mir die Geschäftsführung der OLK übertragen. Mit diesen Zeilen wende ich mich heute zum ersten Mal an euch alle.

Die ersten Wochen meiner Arbeit bei der OLK waren stark geprägt von organisatorischen Aufgaben im Rahmen des OGA-Auftrittes mit der Oberwalliser Landwirtschaft als Ehrengast und des OLK-Auftrittes beim Pürümärt in Turtmann. Viele Leute sind mir aufgeschlossen, hilfsbereit und in Freundschaft begegnet; viele alte Bekanntschaften wurden aufgefrischt. Eine spannende Zeit! Diese beiden öffentlichen Auftritte haben einen beachtlichen Leistungsausweis und auch den Zusammenhalt der Oberwalliser Bäuerinnen und Bauern demonstriert. Das war eine gute Erfahrung!

### Der Alltag

Nun ist bei der OLK-Geschäftsstelle wieder der Alltag eingeleitet. Es gilt Dossiers kennen zu lernen und bei der täglichen Arbeit Fachkenntnisse zu erwerben. Einiges ist sofort klar – anderes braucht eine gewisse Zeit. Sicher ist eines: Vielseitiger, lebhafter und interessanter als die Geschäftsführung bei der OLK kann kaum eine Arbeit sein. Ich stehe am Beginn einer spannenden und herausfordernden Aufgabe, der ich mich mit grossem Engagement widmen will.

Mein Ziel ist es, mir so rasch wie möglich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen, um die Geschäftsstelle auf dem bisherigen Niveau weiterzuführen, so dass die Interessen und Anliegen der Oberwalliser Bauernschaft gut vertreten werden. Es geht schliesslich darum, Ihnen, liebe Bauernfamilien, rasch und kompetent die nötige Unterstützung zu bieten.

### Ein Dank

Allen, die mir einen guten Start ermöglichten, danke ich. Alle, die ich bisher verträumen musste, bitte ich um Verständnis. Ich freue mich auf alle persönlichen Kontakte und auf einen regen Gedankenaustausch.

Die Arbeit im Dienste der Oberwalliser Landwirtschaft packe ich mit Freude an. In diesem Sinne hoffe ich auf eine gute Zusammenarbeit und auf einen fruchtbaren Dialog, sei es in der direkten Begegnung oder über die Seiten von Agro Wallis.

Rosmarie Ritz

[www.olk.ch](http://www.olk.ch)

**Wir wollen weiter...**

... mit Gratiseinträgen im Kleinanzeiger

... mit aktuellen Informationen

... mit Infos zu Kursen und Anlässen

... mit interessanten Links

**Schauen Sie auf unserer Webseite vorbei!**

## Erfolgreiche Jubiläumsausgabe

# Pürümärt in Turtmann



Wenn der Hunger plagt, stellt man sich unter die Mama – egal ob mit oder ohne Zuschauer.

Schöne Tiere bei den Viehschauen, herzige Jungtiere auf dem Gelände der Oberwalliser Landwirtschaftskammer und ein vielseitiges Marktangebot vermochten in Turtmann einmal mehr ein zahlreiches und interessiertes Publikum anzuziehen. Die mehrheitlich verdeckte Sonne und ein zeitweise frisches Lüftchen konnten die gute Marktstimmung weder bei den Anbietern noch bei den Besuchern verdriessen.

### Die OLK war mit dabei

Die von der OLK ausgeschenkten Milchshakes fanden viele Abnehmer und die Jungtiere als Querschnitt durch die heimischen Nutztierassen begeisterten Jung und Alt. Ein geballtes Informationsangebot und die Abgabe von Gratis-Ballons zogen die Besucher ebenso in Bann wie das grosse Rätseln um das Gewicht der drei Kälbchen im Iglu beim OLK-Stand. Am frühen Morgen des Markttagess brachten das einwöchige, das zweiwöchige und das

vierwöchige Kälblein gemeinsam 158 Kilogramm auf die Waage. Über 300 Personen versuchten sich mit Kennerblick und Glück im Schätzen.

### Die Gewinner

Mit 158 Kilogramm schätzte Josianne Mathieu aus Albinen das Gewicht der drei Kälblein auf das Gramm genau und gewinnt damit eine Gläcktricka mit Walliser Spiis. Nur 200 Gramm neben der richtigen Antwort lag Michael Fryand aus Niedergampel. Er kann sich auf einen feinen Käse der Augstbordregion freuen. Mit 230 Gramm neben der richtigen Antwort setzt sich Diego Martig aus Visp auf den dritten Platz und erhält dafür einen Thermorucksack Leo und Lea, gefüllt mit Bienenhonig aus dem Pfywald. Gratulation allen Gewinnern.

### Vielen Dank

Wir danken allen Mitratselnden fürs Mitmachen und dem zahlreichen Marktpublikum für sein Interesse. Ein spezielles Dankeschön gilt den vielen Bäuerinnen und Bauern und den landwirtschaftlichen Organisationen, welche die Oberwalliser Landwirtschaftskammer einmal mehr unterstützt haben, sei es durch die Auffuhr ihrer Tiere, die Mithilfe am OLK-Stand oder durch das gratis-zur-Verfügung-gestellte Material. Zusammen mit dem geeigneten Publikum freuen wir uns auf die nächste Ausgabe des Pürümärts Cultura am letzten Samstag im September 2005.

OLK



Die Tiere entlang der Marktstrasse, hier die Schafe und Ziegen, liessen manches Besucherherz höher schlagen.



Die drei Kälbchen nahmen das grosse Raten um ihr Gewicht gelassen.

## Rückblick

## Das Potential nachhaltiger Produktion

# Biologisch-dynamischer Landbau

In dieser schnelllebigen Zeit stehen wir mit den Ansprüchen an eine landwirtschaftliche Produktion, die sich nach den Rhythmen der Natur und deren kosmischen Einbettung orientiert, ziemlich einsam da.

Der Bioboom hat wohl inzwischen den hintersten Weiler erfasst und auch bei den früheren Kritikern des Biolandbaus ein mildes Wohlwollen gegenüber den umweltfreundlichen Erneuerungen geschaffen. Aber gerade da liegt ein oft vergessenes Missverständnis. Die Rendite steht allzu oft an oberster Stelle der Überlegungen. Die Vorteile von nachhaltigen Abläufen und gut eingebundenen Naturprozessen hinken leider hinten nach. Die Natur demonstriert uns täglich, was nachhaltige Produktion ist.

Die Saatgutmenge von Getreide bringt zum Beispiel 20-mal soviel Erntegut. Bedenken wir auch, mit wie wenig Samentüten in der Hand wir im Frühjahr den Garten bestellen, im Sommer jedoch Schubkarren weise Früchte und Blattmasse abtransportieren. Ganz zu schweigen von der Menge an Wurzeln, die im Kulturboden verbleiben. Allein beim Kopfsalat gedeiht aus einem Samen, der sich zum Kopf entwickelt und zur Blüte gebracht wird, eine solche Menge an Samen, dass wir damit ein hundert- bis tausendfaches Ergebnis erhalten. Das zentrale Anliegen des Biolandbaus ist in erster Linie, nach Möglichkeiten zu suchen, wie wir uns solche Prozesse in der Natur zu Nutzen machen können.

### Qualität und Quantität

Schnell können wir feststellen, dass sowohl in der Tierzucht wie auch in der Pflanzenzucht in zwei Richtungen gearbeitet werden kann. Wird die Milch nach dem gewogenen Gewicht bezahlt, so gewichtet der Wassergehalt am stärksten. Wird wie in Dänemark nach der Ausbeute des Fettgehaltes bezahlt, spielt weniger die Quantität der Milchmenge als viel mehr die Qualität, also der Fettgehalt, eine Rolle. Die Gewichtung der Messresultate wirkt sich für die Zuchtziele stark aus.

In der Regel ist für uns die Quantität, also das Wägbare, die massgebende Grösse. Auch beim Getreide steht für den Landwirt ohne Zweifel der Mengenertrag im Vordergrund. Natürlich gibt es da noch die Qualitätsklassen. Doch kann der Erlös beim Futterweizen gegenüber dem Top-Klasse-Weizen durchaus nicht besser sein, obwohl der Ertrag beim Futtergetreide pro Are grösser ist.

Gehen wir einmal von der Pflanze aus und versuchen wir, die angedeutete Frage etwas genauer anzugehen, so können wir feststellen, dass jede Pflanzenart so etwas wie eine innere Waage besitzt. Auf der einen Seite steht die Quantität, die potenziell in der Lage ist, zu produzieren. Auf der anderen Seite stehen die Qualitätseigenschaften, die sich z.B. beim Getreide in Form von Proteingehalt, Feuchtkleber und Backeigenschaften messen lassen. Das Gleichgewicht kann nur auf Kosten der gegenüberliegenden Seite verlagert werden. Wird die Erntemenge einer Weizensorte durch die züchterischen Massnahmen stark gesteigert, führt das unweigerlich zum Verlust der Backfähigkeit, wie das beim Futtergetreide der

Fall ist. Ein Gleichgewicht in diesem Sinne ist als optimale Kombination anzustreben. Eine Steigerung auf beiden Seiten ist nur unter besten Bedingungen möglich. Das wäre der Fall, wenn der Bodenzustand und die äusseren Bedingungen ebenfalls auf einem Niveau sind, wo eine wirkliche Lebendigkeit aus den Naturreichen auf die kultivierten Pflanzen wirken kann.

### Biologisch-dynamische Bewirtschaftung

Die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise benützt verschiedene Pflanzenpräparate, die harmonisierend in die Lebensprozesse eingreifen. Dadurch können ein gesundes Wachstum der Pflanzen gefördert und einseitige Klimabedingungen harmonisierend aufgefangen werden. Die Pflanzenpräparate werden dem Mist- und Pflanzenkompost beigefügt. Zwei spezielle Pflanzenpflegepräparate fördern den Stoffaufbau während des Wachstums und die Bildung von Qualitätseigenschaften wie Aromastoffe, Zucker- und Haltbarkeit.

Die Berücksichtigung von verschiedenen dynamischen Prozessen innerhalb der Biosphäre, sowie der Einfluss des Mondes und der Planeten ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil dieser Landwirtschaftsmethode. In der mineralischen Natur ordnet sich die Stoffwelt nach ihren Gesetzen. In der belebten Natur ordnet das Leben die Stoffe. Der Einführungskurs vom 7. bis 11. Februar 2005 im LZV vermittelt das Wissen um die Herstellung und Anwendung von biologisch-dynamischen Präparaten.

Jürg Hädrich

## Demeterkurs im Landwirtschaftszentrum in Visp

Der Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft organisiert seit Jahren einen einwöchigen Einführungskurs für den bio-dynamischen Landbau. Dieser fand bisher immer an der Landwirtschaftlichen Schule Strickhof statt. Im Jahr 2005 gibt es nun erstmals die Möglichkeit, den Kurs in Visp zu absolvieren. Freundschaftlicher Weise haben sich die Demeter-Verantwortlichen bereit erklärt, den Kurs im Wallis anzubieten. Für die interessierten Walliser Bauern ist dies ein grosser Vorteil. Wir freuen uns, wenn sich viele Landwirte und Schüler für den Kurs vom 7.–11. Februar 2005 einschreiben. Die Anmeldung nimmt das Sekretariat des LZV unter der Telefonnummer 027 948 08 10

gerne entgegen. (Vergleiche Ausschreibung im Kursbüchlein des LZV).

Der Kurs eignet sich vorzüglich für Landwirte und Interessierte, die sich mit dem Demeter-Gedankengut auseinandersetzen möchten. Es gibt viele Gründe, den bio-dynamischen Landbau kennen zu lernen: Die Herstellung der verschiedenen Präparate und deren Anwendung oder auch die Einflüsse der Planeten auf unser Leben. Wir danken dem Schulleiter des Landwirtschaftszentrums Visp, Klaus Arnold, und dem Betriebsberater, Norbert Agten, die sich spontan für das Projekt «Demeterkurs» begeistern konnten.

Biovereinigung Oberwallis

Die Oberwalliser Landwirtschaft

## Kennst du sie?

## Der Herbst des Schäfers

Montag, 6. September 2004. Hans Wyssen aus Mund begibt sich am frühen Morgen um 6 Uhr aus dem Haus. Sein Ziel: Die Alpe Schild im Gredetschtal, wo seine Schwarznasenschafe den Sommer verbracht haben. Heute ist der Tag, an dem sie zurück ins Dorf geholt werden, denn der Schäfertag steht kurz bevor.

Während der ganzen Woche wird Hans Wyssen nun für seine Schafe da sein. Am Dienstag, dem ersten Tag nach der Entalpfung, werden die ersten 15 Schafe gewaschen und anschliessend geschoren.

## Vorbereitung auf die Ortsschau

Zwei Tage später werden nochmals zehn Tiere gewaschen – mit dem Scheren wird allerdings vorerst noch zugewartet. Diese werden nun nämlich mit besonderer Sorgfalt bereitgemacht, denn sie sind es, die am darauffolgenden Tag, am Freitag, dem 10. September, an der Ortsschau der Genossenschaft Mund, von den Experten beurteilt werden sollten. «Und da sollen sie mit ihrer prächtigen Wolle doch noch so richtig glänzen!», erklärt Hans.

Damit ein weibliches Schaf ins Herdebuch eingetragen werden kann, benötigt es eine Benotung bis zum Alter von spätestens 18 Monaten. Danach werden sie bis zum Alter von drei Jahren mindestens einmal jährlich beurteilt. Bei Schwarznasenschafen werden jeweils drei Noten vergeben, die erste für den Typ (Allgemeine Erscheinung, Grösse, schwarze Nase und schwarze Flecken an den Kniegelenken), die zweite für die Stellung und Gang und die dritte für die Wolle.

Dadurch, dass alle Schafe einer Genossenschaft an einem zentralen Ort zusammenkommen, wird die Arbeit der Experten natürlich sehr erleichtert – oder anders ausgedrückt, erst ermöglicht. Es wäre wohl für die elf Experten,



Hans Wyssen: «Schafe, die bereits gelammt haben, bleiben in Stallnähe, damit sie besser geschützt werden können.»

die vom Oberwalliser SN-Verband aufgeboten werden, unzumutbar, jeden einzelnen Schäfer persönlich zu besuchen. Dies wäre einzig aufgrund einer gefährlichen und ansteckenden Tierseuche denkbar, wie dies im Falle der CAE-Krankheit bei den Schwarzhalsziegen vor einigen Jahren der Fall war. Die Ortsschau bietet jeweils die Möglichkeit zur Geselligkeit mit Gleichgesinnten. Da wird beobachtet und gefachsimpelt. Regelmässig trifft man hier Schäferkollegen aus anderen Genossenschaften – und es ist nicht zu übersehen, dass sich jeder einzelne Schäfer die Tage zuvor jede erdenkliche Mühe gegeben hat, schön hergerichtete und saubere Tiere auf den Platz zu bringen.

## Auf der Weide

Die Ortsschau ist immer sehr schnell wieder vorbei. Die Schafe werden zurück zum Stall gebracht und geschoren. Dies nimmt wieder einen Tag in Anspruch, so dass auch Hans Wyssen die eine Ferienwoche, die der sich

genommen hat, voll und ganz seinen Schafen gewidmet hat.

Natürlich ist es jetzt noch zu früh, um die Tiere schon in den Stall zu bringen. Auch bei Hans dürfen die Tiere idealerweise noch bis Mitte November im Freien bleiben. Dies ist nicht nur wirtschaftlich und trägt zur Pflege der Wiesen und Weiden in Dorfnähe bei, sondern ist auch für die Tiere selbst von Nutzen. «Die Bewegung und die frische Luft tun ihnen nur gut», bemerkt er. Anders als in der Alpe, wo man in der Regel einmal pro Woche nach den Tieren gesehen hat, müssen sie hier unten täglich beaufsichtigt werden. Sind die Zäune noch in Ordnung? Funktioniert die Batterie im Viehhüter-Apparat noch einwandfrei? Befinden sich alle Tiere noch innerhalb der Umzäunung? Sind sie gesund? Haben sie noch genug zu fressen? – Etwa alle zwei bis vier Tage müssen die Umzäunungen vergrössert werden, da wieder frisches Gras benötigt wird. Niemals sollte es vorkommen, dass ein Schaf Hunger leiden muss!

Wenn die Schafe, so wie bei Hans Wyssen, dann noch an drei verschiedenen Orten grasen, müssen entsprechend alle drei Weiden täglich kontrolliert werden, wobei ein Motorrad diese Kontrollgänge erleichtert.

## Wenn ein Schaf ablammt

Im Betrieb von Hans Wyssen lammern in diesem Herbst acht Schafe. Die neugeborenen Lämmer benötigen natürlich noch zusätzliche Zuwendung. Vor allem darf man diese Tiere überhaupt nicht mehr unbeaufsichtigt im Freien belassen, denn das Neugeborene wäre sonst schnell einmal das Opfer eines Fuchses. Aus diesem Grund bringt Hans die Auen, die kurz vor dem Ablammern stehen, in den Stall. Hier können sie in Ruhe ablammen, sowohl das Lamm als auch die Mutter sind geschützt, und für den Fuchs bleibt danach immer noch die Nachgeburt, die er jeweils vor dem Misthof findet.

Nach etwa einer Woche, wenn sich die Mutter erholt hat und das Kleine schon fester auf den Beinen steht, dürfen sie beide wieder ins Freie. Diesmal belässt Hans sie aber auf der Wiese direkt vor dem Stall, «denn während der Nacht bringe ich die Tiere wieder hinein, damit sie geschützt sind.»

Samstag, 2. Oktober 2004. «Meinen Schafen geht es gut. In der Hoffnung, dass noch mehr gute Lämmer kommen, gehe ich auch heute, wie immer nach der Arbeit, in den Stall und bin gespannt, ob wieder ein Junges da ist. Wenn ja, dann hat man natürlich grosse Freude, aber dazu haben wir sie ja: Wir haben die Schafe zur Freude, nicht fürs Geld!»

Christian Zufferey

## Betriebsspiegel

**Zone:** Bergzone 3  
**Fläche:** 6 ha  
**Tierbestand:** 25 bis 30 Schafe (SN)  
**Arbeitskräfte:**  
Betriebsleiter (Jg. 50); Familie

Weitere Infos  
siehe Rückseite →

Anfragen  
unter

Tel. 027 945 15 71



## Kurse

## Nebenerwerbslandwirtschaft (NELA)

Der Ausbildungslehrgang für Nebenerwerbslandwirte wird in Modulen angeboten, die jeweils ein Themengebiet umfassen. Der Kurs beginnt am 19. Oktober 2004 mit einem Informationsabend. Anmeldung und Auskunft beim LZV\*

## Kochkurs: Wild

Freitag, 8. Oktober, um 17.00 Uhr, in der Spitalküche Brig  
Hans Schliecker, ein Koch und Jäger, gibt Informationen über Wild, bis zum fertigen Gericht auf dem Tisch.  
Organisator: Bäuerinnenvereinigung Oberwallis. Sofortige Anmeldung bei Trudi Bieri, Leuk, Tel. 027 473 25 88

## Informationsveranstaltung «Optimierung von Milchviehbetrieben»

26. Oktober, Das Projekt «Optimierung von Milchviehbetrieben» will in ein bis zwei Projektgruppen folgende Ziele erreichen: Wirtschaftlichkeit der Betriebe verbessern, Kontakt sowie Erfahrung- und Informationsaustausch untereinander fördern, gemeinsam Zukunftsstrategien entwickeln.  
Leitung: Mathäus Schinner, Michael Schmidhalter. Auskunft und Anmeldung bis 12.10.04 beim LZV\*

\*Anmeldungen Landwirtschaftszentrum Visp (LZV) unter Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

## Mitteilungen

4. November 2004

## Viehauktion im Viehvermarktzentrum in Brunegg



Nachdem die Viehauktionen in den letzten Jahren grundsätzlich auf positives Echo gestossen sind, organisieren wir am Donnerstag, 4. November 2004, in Zusammenarbeit mit der VIANCO wiederum eine Viehauktion mit Walliser Vieh (Braunvieh und Fleckvieh). Die Viehauktion findet im Viehvermarktzentrum in Brunegg statt. Damit die Transportkosten im Rahmen bleiben, ist die minimale Teilnahme aus dem Wallis auf 20 Tiere festgelegt. So belaufen sich die Transportkosten auf 100 Franken pro Tier. Zurzeit laufen die Abklärungen, damit die Transportkosten zumindest teilweise übernommen werden können.

## Vorgehen

Gemeldet werden kann Zucht- und Nutz-

vieh der Rassen Braunvieh und Fleckvieh. Ein Einschätzer der VIANCO schätzt die angemeldeten Tiere ein. Dabei wird der Preis festgelegt, für welchen das Tier übernommen wird (Übernahmegarantie). Die Übernahme erfolgt freilich nur, wenn der Händler bei der Einschätzung mit dem Bauer einig wird.

Die Kosten für den Verkäufer belaufen sich auf 200 bis 300 Franken, generell aber 7% vom Versteigerungspreis.

## Anmeldeschluss:

**Samstag, 16. Oktober 2004**

Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme von Walliser Vieh an der Auktion vom 4. November 2004. Melden Sie Ihre Tiere jetzt an! Bei Dominic Eggel, Ried-Brig, Tel. 027 923 57 15, 079 640 98 23 oder bei der OLK, Visp, Telefon 027 945 15 71

39 Oberwalliserinnen erlebten einen eindrücklichen Tag  
Wallfahrt zur Engelweihe

Das Seelsorgeteam der Oberwalliser Landwirtschaftskammer lud am 14. September zur Wallfahrt nach Einsiedeln ein. 39 Bäuerinnen folgten dem Ruf. Freilich wären auch Bauern zur Wallfahrt geladen gewesen, doch der frühe Termin und das wechselhafte Wetter dieses Sommers liess deren Teilnahme nicht zu. Im gemütlichen Reiseocar und bestens betreut durch das Seelsorgeteam führen die Bäuerinnen am frühen Morgen aus dem Oberwallis nach Einsiedeln. Unter der Leitung von Pfarrer Robert Imseng wurde die Reise grössten-

teils betend verbracht. Die eineinhalbstündige feierliche Messe zur Engelweihe hinterliess einen tiefen Eindruck. Auch Bischof Norbert Brunner war mit einer Gruppe aus dem Unterwallis dabei. Nach dem gemeinsamen Mittagessen blieb noch genügend Zeit zu einem stillen Gebet, zu einem Einkaufsbummel oder zur Besichtigung des Städtchens Einsiedeln. Am frühen Abend trafen die Bäuerinnen wohlbehalten und dankbar für den besinnlichen Tag wieder im Oberwallis ein.

## Forderungen der CVP-Fraktion

## WTO-Rahmenabkommen

Die CVP begrüsst die Entscheide zur Fortsetzung der Doha-Verhandlungen. Unser Land ist wirtschaftlich eng mit dem Ausland verflochten und hat wichtige Exportinteressen. Es betrifft vor allem Verhandlungen über eine Verbesserung des Marktzutritts im Industriegüterbereich und im Dienstleistungssektor. Wichtig ist für die Schweiz auch die Vereinfachung der Zollformalitäten. Die Doha-Runde wird nach ihrem voraussichtlichen Abschluss im Jahr 2007 unsere Bauern vor schwierige Herausforderungen stellen. Die CVP setzt sich für einen sozialverträglichen Strukturwandel ein, der jungen Bauernfamilien Perspektiven aufzeigt. Die CVP begrüsst, dass ungebundene Direktzahlungen auch nach der Doha-Runde ausgeschüttet werden können. Die Direktzahlungen und die strukturhaltenden Massnahmen sind in der heutigen Situation ein wichtiges Instrument unserer Landwirtschaftspolitik und die CVP setzt sich klar für deren Beibehaltung ein. Es gilt auch zu erwähnen, dass die Schweiz weltweit das 11. Importland ist. Beim Zollschatz konnte die Schweizer Verhandlungsdelegation unter der Leitung des Bundespräsidenten Joseph Deiss einen wichtigen Punktesieg erzielen. Ein zentraler Bestandteil des WTO-Rahmenabkommens ist die feste Einführung einer Kategorie «sensible Produkte». Sie wird der Schweiz erlauben, für bestimmte Produkte einen besonderen Zollschatz zu ermöglichen. Gefährdete Produkte werden so auch in Zukunft mit einem höheren Zollschatz rechnen dürfen. Schliesslich

ist für die CVP wichtig, dass Ländern der 3. Welt echte Marktchancen eingeräumt werden. Die Tür zu einem ausgewogenen Verhandlungsergebnis steht somit offen.

## Die CVP

- fordert den Bundesrat auf, eng und frühzeitig mit den betroffenen Kreisen sozialverträgliche Massnahmen gegen mögliche Konsequenzen der Doha-Runde vorzubereiten.
- setzt sich für weltweit verbesserten Marktzutritt im Industriegüterbereich und im Landwirtschaftsbereich ein.
- setzt sich für wettbewerbsfähige vor- und nachgelagerte Verarbeitungsindustrie ein.
- setzt sich für die Beibehaltung einer produktiven, nachhaltig produzierenden und auf Familienbetrieben basierten Schweizer Landwirtschaft ein sowie der ungebundenen Direktzahlungen. Sie unterstützt neue Formen der Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen Betrieben und setzt sich weiterhin für qualitativ hochwertige Produkte aus der schweizerischen Landwirtschaft ein. Sie fordert schliesslich eine Flexibilisierung bei den rechtlichen Rahmenbedingungen, damit die Landwirtschaft auch den notwendigen unternehmerischen Handlungsspielraum erhält.
- fordert die Verhandlungsleitung auf, sich weiterhin mit Nachdruck für Multifunktionalität, Tierschutz und den verbesserten Schutz geographischer Herkunftsgaben einzusetzen.

CVP-Bundeshausfraktion

## Agenda

## 2. Oktober

Schwarzhalsziegen: Jubiläumsschau in Mund und St. Niklaus

## 2./3. Oktober

24. WAS-Ausstellungsmarkt Oberwalliser Schafzuchtverband in Raron

## 3. Oktober

Kuhkampf in Martigny – Foire du Valais. (1. bis 10. Oktober)

## 7.–17. Oktober

OLMA in St. Gallen mit Alpkäse-Prämierung, 8. Tag der Landjugend und 12. Nationaler Braunvieh-Jungzüchter-Tag, Tag der Schafe und Ziegen, 39. Braunvieh-Auktion, 12. Tag der Bäuerin, Tag der Hirtenhunde, Tag der Milchkuhe und 1. Nationaler Jungzüchter-Rangierungswettbewerb

## 10. Oktober

Nationale Schau des Zuchtvereins Walliser Landschaft in Grächen

## 23. Oktober

Herbstschau 2004 des Oberwalliser Fleckviehzuchtverband OFZV um 12.30 Uhr in Turtmann. Sämtliche Zuchtstiere müssen mindestens einmal aufgeführt werden. Anmeldungen bis spätestens 16. Oktober 2004 bei Martin Ammann 027 932 20 19.

## 4. November

Viehauktion für Walliser Braunvieh und Fleckvieh im Viehvermarktzentrum in Brunegg

## 26.–28. November

Schweizer Braunviehschau in Zug

## Kleinviehschauen 2004 Ziegen

Datum	Genossenschaft	Zeit	Schauort
2. Oktober	Mund	10.00 Uhr	
2. Oktober	Törbel	14.30 Uhr	
2. Oktober	St. Niklaus	14.00 Uhr	
9. Oktober	Zermatt	9.00 Uhr	
9. Oktober	Bratsch	14.00 Uhr	
9. Oktober	Brigerberg	11.00 Uhr	Termen
9. Oktober	Naters	14.00 Uhr	Geimen
16. Oktober	Ausserberg	10.00 Uhr	
16. Oktober	Vesperterminen	14.00 Uhr	
16. Oktober	Reckingen	9.30 Uhr	
16. Oktober	Glis	12.00 Uhr	Bister
16. Oktober	Glis	14.00 Uhr	Glis
23. Oktober	Lötschtal	14.00 Uhr	Wiler



**Oberwalliser  
Landwirtschafts  
Kammer**

# AGRO WALLIS

## Mitteilungen

Landwirtschaftszentrum Visp

### Das neue Kursprogramm ist da!

Das Landwirtschaftszentrum in Visp bietet jedes Jahr eine vielfältige Palette von Kursen an. Das Kursbüchlein erscheint in den nächsten Tagen und kann ab dem 4. Oktober im Landwirtschaftszentrum bezogen werden.

Es stehen 50 Kurse zur Auswahl. Das Angebot erstreckt sich von der Einführung in den biologisch-dynamischen Landbau über Internet bis zu Dessertkreationen. Sicher ist für jedermann etwas Wertvolles zu finden. Die folgenden Spezialangebote verdienen besondere Aufmerksamkeit:

#### NELA

Im Nov. startet der Kurs für Nebenerwerbslandwirtschaft (NELA). Er richtet sich an Nebenerwerbslandwirte ohne landwirtschaftliche Ausbildung oder Landwirte, deren Ausbildung schon längere Zeit zurückliegt. Dieser Kurs vermittelt ein Basiswissen über Landwirtschaft und enthält rund 80 Pflichtlektionen und 60 Wahlfachlektionen. Er wird berufsbegleitend besucht, die Pflichtlektionen sind jeweils abends oder samstags. Die Teilnehmer erhalten beim Abschluss einen kantonalen Ausweis.

#### Winzerkurs

Ab Ende November 2004 bieten wir einen zweijährigen Ausbildungskurs für Winzer und Selbsteinkelterer an. Der

*«Lernen ist wie Rudern  
gegen den Strom.  
Sobald man aufhört, treibt  
man zurück.»  
B. Britten*

Kurs umfasst 180 Lektionen und dauert bis Mai 2006. Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmer ein kantonales Zertifikat. Zusätzlich bereitet der Kurs auf die Fachbewilligungsprüfung für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im Weinbau vor.

#### Betriebsleiterschule

Im Rahmen der Betriebsleiterschule organisieren wir umfassende Kurse in Tierhaltung und Pflanzenbau, die von allen interessierten Teilnehmern auch nur tageweise besucht werden können. Schwerpunkte dieses Kurses sind in diesem Jahr Futterbau, Tierhaltung, Alpkäserei und eine Einführung in den biologisch-dynamischen Landbau. Wer im Besitze des landw. Fähigkeitszeugnisses ist, kann am Schluss des Kurses eine Prüfung ablegen. Der erfolgreiche Abschluss dieser Lernzielkontrolle wird

als Teilabschluss für die Eidgenössische landwirtschaftliche Berufsprüfung anerkannt.

Das Modul Persönlichkeitsentwicklung und unternehmerisches Denken steht allen Bäuerinnen, Bauern und übrigen Personen offen, welche sich für die persönliche Entwicklung, Arbeitsmethodik und unternehmerisches Engagement interessieren. Für die Absolventen der Meisterprüfung ist dieses Modul obligatorisch.

#### Alpsennkurs

Der Alpsennkurs bereitet auf die ver-

antwortungsvolle Tätigkeit als Alpkäser auf unseren Walliser Alpen vor und im Modul Weidetechnik kann die Weideführung und moderne Zauntechnik beim Kleinvieh durch praktische Anwendungen in steilem Gelände vertieft werden.

Lassen Sie sich vom abwechslungsreichen Kursangebot inspirieren und melden Sie sich gleich heute beim LZV an!

Tel. 027 948 08 10, Fax 027 948 08 13  
E-Mail: bildung@lz-visp.ch  
Homepage: www.lz-visp.ch

Schweizer Braunviehschau 2004

### Mit Walliser Braunvieh

Am Wochenende, vom 26. bis 28. November 2004, findet in Zug die Schweizer Braunviehschau statt, kombiniert mit der diesjährigen KB-Nachzuchtschau. Dieser Anlass wird organisiert vom Schweizer Braunviehzuchtverband in enger Zusammenarbeit mit den Kantonalverbänden. 190 Elitetiere aus allen Regionen der Schweiz sollen den Stand der heutigen Zucht aufzeigen. Den einzelnen Kantonalverbänden wurde in Abhängigkeit des Herdebuchbestandes ein Kontingent zugeteilt. Für uns bedeutet dies, dass wir mit vier Tieren für unsere Viehzucht

Werbung machen können. Neben der Einzelrangierung innerhalb von Abteilungen wird der Kantonscup (je drei Tiere) zum spannenden Höhepunkt.

Wir wollen die Chance nutzen und mit einer attraktiven, ausgeglichenen Gruppe präsent sein. Wir fordern die Züchter auf, geeignete Tiere bis zum 20. Oktober an Dominic Eggel, Ried-Brig zu melden. Gegen Ende Oktober wird eine Vorschau stattfinden, um die vier Kühe sowie zwei Reservetiere auszuwählen.

Walliser Braunviehzuchtverband

### Da ZkV WæVc Wc :YcV EZ/cV

ÖB R } ä^ & ~ ä [ • | b Ú ( à , ä ä } ' I  
[ ä ] ä ^ D , ! • ä [ ä ] } - ä D ä - c ä \ ä ä - A

V f ' ä [ ä - à \ Ú - à ä ä [ \ à



Gvd Rf WæSVch RJZ+  
N, ä ä ä ] ÖB [ ä - ä ä  
z ' ä ' ä ä ä ä  
E E U } {  
Ü ä ä ä ä I F H E ä F I

H z: df TYV, cVXZ \_ RJVGv Rf WISVcRæC  
ø & [ b ä - \ à \ I  
Ö ä @ ' U ä ä ä , D Ü ä [ @ : ä ä - a [ D  
R | - ä B I H E ä ä ä ä ä  
| ä ä [ ä B ä - ä ä I - & M { | } • b - ä ä ä - ä ä ä

DF C J - A - ? @ - 6 5 G 5  
E ä E G Ö S Ü Ü S S N ä ä ä N Ü Ö  
Ü Ö ä ä ä I H E I ä ä ä

146701

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

#### TOP-OCCASIONEN

- ✓ Maishäcksler Pöttinger
- ✓ Miststreuer Gafner auf Transpor.
- ✓ Miststreuer Kirchner + Bucher gezogen
- ✓ Mistkran Leone 3-Punkt
- ✓ Mistkran gezogen mit Motor
- ✓ Güllemixer
- ✓ Güllefass 3000 l Hochdr. gez.
- ✓ Güllefass auf Transporter
- ✓ Kippschaufel
- ✓ Raupentransporter Yanmar Hydro
- ✓ Ballenförderband
- ✓ Heuverteiler Zumstein + Wild
- ✓ Heubelüftungen diverse
- ✓ Reform Metrac 2003.
- ✓ Reform Metrac G4
- ✓ Reform Muli 400
- ✓ Reform Muli 500
- ✓ Reform Muli 660 SL
- ✓ Rapid AC 2500 und AC 3000
- ✓ Ladewagen Lüönd
- ✓ Viehanhänger Pongratz
- ✓ Viehtransporter Mercedes
- ✓ Holzspalter 6-9 t
- ✓ Brennholzfräse
- ✓ Motorsägen Stihl + Husqvarna
- ✓ 2 Schar Ackerpflug Kverneland

Hit des Monats:  
Anhänger Saris  
Spez. Preis!

Hit des Monats:  
Generatoren  
und Raupenfahrzeuge  
Spez. Preis!

Permanente  
Ausstellung



- ↳ Anhänger mit Stahl-, Alu- und Holzaufbau
- ↳ Pritschenanhänger
- ↳ Kipper
- ↳ Kofferaufbau

Ab  
Fr. 870.--

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna



**Landmaschinen  
AMMETER AG**



Ammeter AG, Agam, Landmaschinen, Tel. 027 473 24 82  
Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriestr. 85, Tel. 027 923 31 20  
www.ammeterag.ch

# HIER KAUFEN SIE GUT EIN!



Inseratenannahme fürs  
**AGRO WALLIS**

Mengis Annoncen  
Michaela Imstepf

Terbinerstrasse 2, 3930 Visp

Telefon 027 948 30 51, Fax 948 30 41

### Milchviehfutter-Aktion dreistufig

#### Das aktionsberechtigte Sortiment:

PRIMA-Futter: UFA 142 / 242 / 142 F  
UFA 143 / 243 / 143 F  
UFA 145 / 145 F / 245  
UFA 139 / 149 / 248

EXTRA-Futter: UFA 163 / 263 / 165 F / 173 F PREMIUM  
BIO-Futter: UFA 172 F / 272 / 174 F / 274 / 175 F / 275 / 277

Vollmaispflanzenersatz: UFA 250  
Heusparwürfel: UFA 256

**Stufe 1:** 13. 9. - 2. 10. **Rabatt Fr. 5.-/100 kg**  
**Stufe 2:** 4. 10. - 23. 10. **Rabatt Fr. 4.-/100 kg**  
**Stufe 3:** 25. 10. - 20. 11. **Rabatt Fr. 3.-/100 kg**

#### MINEX schleckt jede Kuh weg!

- MINEX 972 selenreich
- MINEX 973 phosphorreich
- MINEX 974 magnesiumreich
- MINEX 975 ausgewogen
- MINEX 976 Biotin
- UFA-Mineralzusatzsortiment



**GRATIS**  
**1 UFA/KRAFTWERK®-  
Werkzeugset**

OBERWALLIS  
fenaco, Überlandstr. 70  
3902 Brig-Glis  
Telefon 027 923 10 86  
Telefax 027 924 26 43

(17-teilig, inkl. Torx)  
zu 150 kg MINEX/  
UFA-Mineralzusatz/  
UFA top-form  
30. August bis  
27. November 2004

146552

#### Mit dem Neuen: voll am Drücker!

Mit dem neuen Transporter Aebi TP78 geht manches rascher und einfacher. Beispiel Zapfwelle: Nur noch Knopf drücken (auskuppeln) und Knopf loslassen (einkuppeln). Anderes mehr drückt aufs Tempo: der 3,3-l-Diesel mit 74 PS, Drehmomentanstieg von 23%, 40 km/h, 4400 kg Nutzlast, 2x 16 Gänge und, und, und.



Beratung, Verkauf und Service:

**R. Meichtry 3956 Guttet-Feschel**  
Landmaschinen / Mech. Werkstätte  
Tel./Fax 027 473 16 03

146664

### gafner vom Profi für Profis Mist- und Kompoststreuer

1000-fach bewährt



- Streuweiten von 3-22 Meter
- Hydraulische Streuweitenregulierung
- Ein- oder Zweiseitenstreuer Vario/Duo
- Als Aufbaustreuer oder Anhänger

**Johann Schmidhalter AG**

Service + Verkauf von Land- und Kommunalmaschinen

Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78



146650

#### Mit dem Neuen: voll am Drücker!

Mit dem neuen Transporter Aebi TP78 geht manches rascher und einfacher. Beispiel Zapfwelle: Nur noch Knopf drücken (auskuppeln) und Knopf loslassen (einkuppeln). Anderes mehr drückt aufs Tempo: der 3,3-l-Diesel mit 74 PS, Drehmomentanstieg von 23%, 40 km/h, 4400 kg Nutzlast, 2x16 Gänge und, und, und.



Beratung, Verkauf und Service:

Landmaschinen • Schneefräsen • Grünflächenpflege-Geräte  
**BRUNO EGGEL**  
Mech. Werkstätte

**3904 Naters**  
Furkastrasse, Tel. 027 923 15 32

**R. Meichtry**  
Landmaschinen  
Mech. Werkstätte

**3956 Guttet-Feschel**  
Tel. 027 473 16 03

146548